

# Kunstwerk des Monats – Dezember 2018/Januar 2019

»abgestaubt«

## Waldemar Grzimek zum 100. Geburtstag

---

Waldemar Grzimek (1918–1984)

Am Meer, 1972, Bronze

### Der Bildhauer

Waldemar Grzimek wäre am 5. Dezember 2018 einhundert Jahre alt geworden. Er studierte ab 1937 an der Berliner Hochschule für Künste Bildhauerei bei Wilhelm Gerstel (1879–1963). Nach dem Zweiten Weltkrieg unterrichtete er zunächst in Halle und erhielt 1948 einen Ruf an seine einstige Ausbildungsstätte, wurde dort aber bereits drei Jahre später aufgrund sozialistischer Sympathien entlassen. Als freischaffender Bildhauer arbeitete er weiterhin in West-Berlin, sein Werk wurde allerdings vor allem in der DDR gewürdigt. 1957 erhielt er eine Professur an der Ostberliner Kunsthochschule in Weißensee, bis er 1961 die DDR wieder verließ. Weiterhin in West-Berlin lebend, nahm er 1968 einen Ruf an die Technische Hochschule in Darmstadt an.

Grzimek fand in der Kunstauffassung von Gerhard Marcks (1889–1981) bereits sehr früh einen Schlüssel zu seinem eigenen Formverständnis: »Deprimiert über die tastende Sucherei fand ich 1939 im Atelier von Gerhard Marcks die tektonische Form und ein Werk, das persönliches Erleben mit Idealem vereint hatte.«

### Das Kunstwerk

Die Figur gehört zu einer ganzen Reihe von Werken, in denen Grzimek seit den 1960er-Jahren vor allem Bewegung thematisierte: eine am Strand sitzende Frau, deren Haare vom Wind aufgebauscht und zur Seite geweht werden. Was zunächst anekdotisch daherkommt, erhält durch die Masse der Haare und die hingreifenden Hände eine große Dynamik, welche durch die Drehung des Körpers noch verstärkt wird. Durch das Motiv der angezogenen Beine ist die Form kompakt, öffnet sich aber gleichzeitig durch den Raum zwischen Armen und Beinen. In seinen späten Werken knüpfte Grzimek erneut an die Maximen seines Lehrers Gerstel an, der die Figur, so kompliziert ihre Haltung auch sein mochte, vor allem ausgehend von ihrem inneren Gerüst und den Bewegungspunkten des menschlichen Skeletts entwickelte. Dahinter stand der Anspruch, dass eine Figur keine Hauptansicht haben solle, was ihr eine größere räumliche Präsenz verleiht.

### Die Provenienz

Durch die großzügige Spende der Erbgemeinschaft Grzimek gelangte die Figur »Am Meer« 2005 zusammen mit 100 anderen Werken in den Sammlungsbestand der Gerhard-Marcks-Stiftung. Als eine zentrale Künstlerfigur der Nachkriegszeit steht Grzimek für das kunsthistorische und freundschaftliche Netzwerk um Gerhard Marcks.